

Hatscho

Der charakteristischste Tanz des Igellandes ist der Hatscho. Der Name kommt vom Ruf des Vortänzers zu Beginn des schnellen Schlussgalopps: „Hatsch' o!“, dh. "Ab geht's!". Im weiteren Sinne bezeichnet das Wort "Hatscho" das gesamte Iglauer Hochzeitstanzgut, das in beliebigen Variationen von Mal zu Mal anders getanzt und verschieden zusammengestellt wurde.

Die vorliegende Fassung entstand noch vor der Vertreibung im Iglauer Singkreis als Vorführform und stellt eine Auswahl überlieferter Tanzformen dar.

- Aufstellung** Paarweise zur Kolonne, Partner nebeneinander, Front in TR, B li, Innenhände gefasst, die Arme locker hängend. Das erste Paar ist das Vortänzerpaar (VT). Bei der Beschreibung der Figuren bezieht sich die Taktangabe auf das Vortänzerpaar, solange nicht alle Paare gleichzeitig mit der jeweiligen Figur beginnen.
- Schritt** Hatschoschritt (vgl. auch Tanzschlüssel). Der B schreitet links vor, rechts rück, links vor, danach gegengleich; das M rechts vor, links rück, rechts vor, danach gegengleich; Doppelhüfsschritt, hupperischer Polkaschritt
- Bei der allerersten Figur ("Auftanz") drehen die nachfolgenden Paare (Paar für Paar) im Zwei-Takt-Abstand zum "Fingerwickler" ein; bei den restlichen beiden Figuren des Bäurischen beginnen alle übrigen Paare gleichzeitig zwei Takte nach den VT. Ebenfalls jeweils zwei Takte nach den VT beenden alle anderen die Figuren 1 - 3

TEIL 1: BÄURISCHER

Auftakt: (1½ Schläge, kein Vorspiel)

- Takt 1 - 28 "**Auftanz**": Die ganze Kolonne bewegt sich, Außenfuß beginnend, mit Hatschoschritten vorwärts. Während der ersten Figur schließt die Kolonne allmählich zu einem Kreis auf.
- Ab Takt 5 beginnt das VT-Paar mit Figur 1 (Fingerwickler): Unter den erhobenen gefassten inneren Händen, freie Hand eingestützt, führt das M in Hatschoschritten pro Takt eine halbe Drehung gs aus, re rück beginnend. Der B folgt ihr in Pendelschritten vorwärts in TR; die Drehung des M's erfolgt jeweils auf den dritten Taktteil, das M führt je einen Pendelschritt in TR abwechselnd vorwärts bzw. rückwärts aus. Die folgenden Paare beginnen das Drehen im Zweitaktabstand. Mit Takt 27 *beenden* die VT Fig.1, die anderen Paare 2 Takte später, so dass ab Takt 29 wieder alle in offener Fassung mit Hatschoschritten geradeaus in TR gehen.
- Takt 29 - 36 Hatschoschritte vorwärts in TR. Mit Takt 35 beginnen die VT Figur 2 (Hochzeitskutsche): Auf den letzten Taktteil des vorhergehenden Taktes dreht sich das M auf dem li Bein ein halbes mal gs vor den B mit Rücken in TR. Das Paar geht in geschlossene Fassung, der B bewegt sich mit Hatschoschritten in TR vorwärts, li vor beginnend, das M in TR rückwärts, rechts rück beginnend
- Takt 37 - 52 Alle Paare gehen gleichzeitig in die "Hochzeitskutsche" und bewegen sich mit Hatschoschritten in TR; mit Takt 43 *beenden* die VT Figur 2, mit Takt 45 alle übrigen und tanzen wieder in offener Fassung mit Hatschoschritten in TR vorwärts.
- Mit Takt 51 beginnen die VT Figur 3 (Brauttanz): Das M führt pro Takt eine halbe Drehung gs wie bei Fig. 1 aus, wobei nun beide Hände eingestemmt sind und das Drehen solo erfolgt. Der B folgt ihr in Hatschoschritten vorwärts und klatscht jeweils auf den ersten Taktteil in die Hände.
- Takt 53 - 64 Alle Paare beginnen gleichzeitig die "Brauttanz"-Figur und bewegen sich mit Hatschoschritten in TR; mit Takt 59 *beenden* die VT die Figur, mit Takt 61 alle übrigen Paare und bilden nun eine Kreuzfassung vorne, beide Front in TR, gleichnamige Hände rechts über links gefasst, und bewegen sich bis Takt 64 mit Hatschoschritten vorwärts. Auf Takt 64 erfolgt nur noch je ein Schritt innen vor, außen rück; mit dem letzten Taktteil von Takt 64 beginnt bereits das "**Heidideldel**":

TEIL 2: HEIDIDELDEI

Diese Figurenabfolge wird von allen Paaren gleichzeitig getanzt.

Aus der Kreuzfassung werden die gefassten rechten Hände über ihren Kopf nach hinten geführt, wobei sich beide zueinander umwenden. Es bildet sich eine Art Kiekbusch(Rheinländer)-Fassung, bei der der B ihre Hände von oben gefasst hat; auf den ersten Doppelhupf (B rechts, M links) befinden sich die gefassten linken Hände in ihrem Nacken; beide tanzen mit Front zur Kreisaußenseite, B innen, M davor.

Takt 65 - 80 Alle Paare tanzen gleichzeitig "Heidideldei":

Schrittfolge der B: Doppelhupf rechts (der erste davon bereits auf den letzten Taktteil von Takt 64), Doppelhupf links, Doppelhupf rechts, danach gegengleich;

Schrittfolge der M: analog, aber links beginnend.

Ein Durchtanzt "Heidideldei" dauert zwei Takte:

1. Dreiertakt: Beide führen den beschriebenen Hüpfschritt aus und wenden sich dabei: gegen TR, in TR, gegen TR, wobei sie sich jeweils neckend anblicken, während abwechselnd die gefassten linken, dann rechten und wieder die linken Hände der Kiekbuschfassung kurz in ihrem Nacken liegen.

2. Dreiertakt: Auf die restlichen drei (Doppel-)Hüpftritte erfolgt ein Durchdrehen („Walken“) erst unter den gefassten rechten, dann unter den gefassten linken Händen, wobei der B ms, das M gs je eine Drehung ausführen. Ohne die Handfassung zu lösen, landen beide mit dem letzten Doppelhupf wieder in Rheinländerfassung (Kiekbuschfassung), die gefassten Rechten in ihrem Nacken.

Diese aus sechs Doppelhüpfritten bestehende Abfolge wird insgesamt achtmal getanzt. Beim letzten Durchtanzen wird der letzte Dreher des M's nicht mehr ausgeführt, so dass nun beide Front in TR nebeneinander stehen. Ohne die Handfassung zu lösen, ist die sog. "BrotSchüssel"-Fassung entstanden: die rechten Hände bleiben vor ihrer Taille locker hängend gefasst, die gefassten Linken liegen in seinem Nacken.

TEIL 3: HUPPERISCHER (Polkateil)

Der Polkaschritt des "Hupperischen" wird ausgetreten getanzt, der erste Teilschritt mit dem jeweils anderen Bein eingesprungen (ähnlich der Banater "Zepelpolka").

Beginn und Ende des Polkadrehers werden wieder vom VT-Paar vorgegeben

Takt 81 - 136 In hupperischen Polkaschritten, beide links beginnend, tanzen alle in BrotSchüsselfassung geradeaus in TR vorwärts. (z.B.) ab Takt 85 beginnt das *VT-Paar* mit dem Hupperischen-Dreher („Wirbeln“). Der Polkaschritt wird dabei nicht unterbrochen:

Ohne die Handfassung zu lösen, läuft das M mit den drei Teilschritten des ersten Polkaschrittes (links-rechts-links) hinter dem B vorbei auf seine linke Seite, die gefassten Rechten werden dabei über seinen Kopf angehoben, die Linken werden nach unten geführt. Auf den anschließenden Sprungtritt links (4. Taktteil des ersten Polkaschrittes) dreht sich das M nahezu einmal ms herum (Absprung und Landung erfolgen hierbei beide auf dem linken Fuß). Der B unterstützt die Drehung des M's durch Führen der gefassten Hände. Mit den drei Teilschritten des zweiten Polkaschrittes (rechts – links – rechts) tanzt das M vor dem B vorbei wieder auf seine rechte Seite und wendet sich mit dem anschließenden Sprungtritt noch einmal ms um, wobei die gefassten linken Hände über beide Köpfe wieder in seinen Nacken geführt werden; es bildet sich wieder die "BrotSchüssel" - oder das Wirbeln wird noch einige Male in gleicher Weise wiederholt.

(Anm: Jeder Hupperisch-Dreher dauert zwei Takte, wobei das M ms um den B herumwirbelt. Der B tanzt dabei in hupperischen Polkaschritten vorwärts, unterstützt aber das M durch deutliches abwechselndes Auf und Ab der gefassten Hände und weicht ihren Drehungen in leichtem Zick-Zack-Kurs aus.)

Das Wirbeln pflanzt sich nun einige Zeit im Kreis fort: jedes Paar tanzt soviel Drehungen wie das jeweils voranziehende Paar, beginnt und beendet das Drehen allerdings im Abstand von zwei Takten, so dass sich das Drehen, einmal von den VT begonnen, ständig im Kreis weiterbewegt. Wer gerade nicht dreht, tanzt in Brotschüsselfassung hupperischen Polkaschritt in TR vorwärts.

Auf Takt 129 ertönt der Ruf des VT's: "Gradaus!". Das Wirbeln hört auf, alle Paare tanzen nun bis Takt 136 in der Brotschüsselfassung hupperische Polkaschritte in TR vorwärts.

Takt 137 -144. Auf Takt 137 ertönt der Ruf des VT's: "Hopp hot's g'sogt!". Alle Paare führen gleichzeitig insgesamt vier Hupperisch-Dreher aus. Beim letzten Dreher werden die gefassten Rechten wieder über ihren Kopf in ihren Nacken geführt zu einer frontausgerichteten Kiekbushfassung, beide Front in TR, gefasste linke Hände nach vorne.

TEIL 4: HATSCHO

Takt 145 -152 Auf den Ruf: "Hatscho!" tanzen alle einen raschen Frontgalopp vorwärts, links beginnend, rechtes Bein nachgezogen. Das linke Bein des B stampft hierbei deutlich auf.

Takt 153 -160 Fassungwechsel in gewöhnliche Tanzfassung, B Rücken zur Kreismitte, vordere Arme gestreckt. Abgang im Seitgalopp in TR.

„Den Hatscho“ gibt es ja eigentlich nicht. Dieser Name ist bezeichnend für das ganze Tanzbrauchtum der Iglauer Sprachinsel. So frei wie die Fiedeln aufspielten, gestaltete sich jeder neue Tanz nach dem grundlegenden Ablaufmuster je nach Laune und Einfallsreichtum des Vortänzers. Erst zuletzt wurden feste Abläufe ausgesucht, um den Hatscho in Tanzgruppen weitergeben und vorführen zu können. Der ursprüngliche Tanzgebrauch funktioniert ähnlich wie der „Auftanz“, die Polonaise, bei der auch ein Vortänzerpaar führt und alle anderen die einzelnen Figuren nachtanzen. So entstanden mehrere Vorführ- und Melodievarianten des Hatscho, die aber alle den grundlegenden Ablauf gemeinsam haben: Beginnend mit dem getragenen „Bäurischen“ im langsamen, schwingenden Dreiertakt steigert sich der Tanz allmählich bis zum wirbelnden Drehen der Paare im hupperischen Polkaschritt und dem Abgang im wilden Galopp, der durch den „Hatscho“-Ruf des Vortänzers angekündigt wird. Durch diesen freien Tanzgebrauch sind in der Iglauer Sprachinsel nur wenige Tanzkleinformen mit festgelegtem Figurenablauf zu finden.

Kleiner Hatscho

In der Iglauer Sprachinsel gab es kaum Kleintänze mit fester Figurenfolge. Dafür weist das Tanzbrauchtum freie Tanzformen auf, die einem Vortänzer folgend vielfältige Variationsmöglichkeiten zeigen. Beim Hatscho steigert sich die Bewegung im Lauf des Tanzes beginnend mit dem Bäurischen, einem langsamen Landler mit Vor- und Rückschreiten, der in einen Deutschen übergehen kann, über einen Polkateil, dessen lebhaftester Schritt der Hupperische ist, bis zu einem raschen Galopp, der durch den namensgebenden Ruf „Hatscho“ eingeleitet wird. Der Kleine Hatscho stellt eine Folge von einfacher zu tanzenden Figurenteilen dar und geht zurück auf die Vorführform, die in den 1970er Jahren in der damaligen Iglauer Jugend München unter dem Namen „Münchener Hatscho“ entstand.

- Aufstellung Paarweise nebeneinander in offener Fassung, Front in TR, innere Hände gefasst, Arme locker hängend, B li. Die Paare formieren sich entweder im Flankenkreis oder in einer Kolonne hinter dem Vortänzerpaar.
- Schritt Hatschoschritt vorwärts (vor – rück – vor), Hatschoschritt rückwärts (rück – vor – rück), Polkaschritt (geschliffen), Galopp
- Takt 1- 2 Vorspiel zu Teil 1 (Bäurischer)
- Takt 3 – 6 Vier Hatschoschritte vorwärts in TR, B li, M re beginnend. Auf das letzte Vorsetzen des Innenfußes wenden sich beide um, wobei er eine halbe Drehung ms, sie gs ausführt, während die Handfassung gelöst wird und mit Rücken in TR wieder die inneren Hände gefasst werden.
- Takt 7 – 10 Vier Hatschoschritte rückwärts in TR, B li, M re beginnend. Mit dem letzten Teilschritt am Ende von Takt 10 wenden sich beide wieder mit Handwechsel um, er gs, sie ms, zurück in die anfängliche Fassung mit Front in TR.
- Takt 11 – 14 Vier Hatschoschritte vorwärts in TR, B li, M re beginnend. Auf das letzte Vorsetzen des Innenfußes wendet sich der B ms um und dreht sich vor das M, beide bilden auf der Kreislinie eine geschlossene Fassung (Hochzeitskutsche), er mit Rücken in TR, sie Front in TR.
- Takt 15 – 18 Vier Hatschoschritte in TR, B li rück, M re vor beginnend. Mit dem letzten Teilschritt am Ende von Takt 18 wendet sich der B wieder mit Auflösen der Fassung gs zurück in die anfängliche offene Fassung
- Takt 19 – 22 Vier Hatschoschritte vorwärts in TR, B li, M re beginnend. Auf das letzte Vorsetzen des Innenfußes wendet sich das M gs um und dreht sich vor den B, beide bilden auf der Kreislinie eine geschlossene Fassung (Hochzeitskutsche), sie mit Rücken in TR, er Front in TR.
- Takt 23 – 26 Vier Hatschoschritte in TR, B li vor, M re rück beginnend. Mit dem letzten Teilschritt am Ende von Takt 26 wendet sich das M wieder mit Auflösen der Fassung ms zurück in die anfängliche offene Fassung
- Teil 2 (Polka)
- Takt 27 – 30 Anspielen des $\frac{2}{4}$ -Taktes
Hat der Tanz in Kolonnenformation begonnen, schließt das Vortänzerpaar nun den Kreis. Beide gehen in Kiekbushfassung, Front in TR
- Takt 31 – 34 Beide beginnen li. Jeweils ein Polkaschritt schräg vorwärts in den Kreis, aus dem Kreis, in den Kreis, aus dem Kreis, die Kiekbushfassung wechselt dabei spiegelbildlich bei jedem Umwenden. Dabei sehen sich B und M neckend an.
- Takt 35 – 38 Fassung der linken Hände lösen. Das M dreht sich schräg vor dem B unter den erhobenen gefassten Rechten mit vier Polkaschritten zwei mal ms. Der B folgt ihr in Polkaschritten vorwärts.
- Takt 39 – 46 Wiederholung der Takte 31 – 38
- Takt 47 – 62 Das Necken wie in Takt 31 – 46 nochmals wiederholen ODER Polka-Rundtanz in gewöhnlicher oder geschlossener Fassung.

Teil 3 ("Hatscho")

- Takt 63 – 66 Anspielen des Galoppteils. Beide gehen wieder in Kiekbuschfassung. Auf Takt 66 ruft der Vortänzer „Hatscho!“
- Takt 67 – 74 Sechzehn Frontgaloppschritte vorwärts, beide li beginnend, wobei der linke Fuß jeweils aufstampft. Am Ende von Takt 74 Wechsel in gewöhnliche Tanzfassung
- Takt 75 – 90 Seitgalopp in TR. Die Tanzenden können nach Laune des Vortänzers auch kreuz und quer durcheinanderstürmen. Juchezen erwünscht!

Singtexte

Bäurischer:

Oba gibt's denn gor kan Weg, gibt's denn gor kan Steg, der mi außeführt aus dera Wöjt?
Kaaf da um drei Kreiza an Strick, häng di auf damit, jo des is da Weg aus dera Wöjt!

Ja kann es denn was Schönres geben als den ehrlichen Bauernstand?
Gibt es denn ein schönres Leben? Er sät sein Körnelein mit seiner Hand.
Solls ihm wohl ergehn, muss er s Körnlein sän,
solls ihm wohl ergehn, muss er s Körnlein sän,
muss dabei auf Gott vertrauen und muss sein Körnelein am Acker baun.

Polka:

Heit iss i nix, heit trink i nix, heit gfrei i mi af d Nocht,
heit gfrei i mi af d Nocht, heit gfrei i mi af d Nocht,
do setz i ma mei Kapperl auf und schau, wos Dirnderl mocht,
und schau, wos Dirnderl mocht, bei da Nocht!

Sche rund im Gsicht und dick in da Mitt, so muss mei Dirnderl sein,
so muss mei Dirnderl sein, so muss mei Dirnderl sein,
und is sie net so dick in da Mitt, donn ghert sie aa net mein,
donn ghert sie aa net mein, bei da Nocht!

Leyerstückl-Tanz (Alter Hatscho)

Über den Hatscho schreibt G. Wolny in "Markgrafschaft Mähren, Bd. 6, Iglauer Kreis und mährische Enklaven", 1842: "Beim Hatscho bilden die Tänzer, auf ihre Dirnen gestützt, eine geschlossene Kette, in der man mehr hin und her zu schweben, als zu tanzen pflegt..." Diese Formation dürfte dem gemischten Radl entsprechen. Bei den gemächlichen Schrittformen des Hatscho ist auch ein Schritt "Drei vor, einer zurück" belegt, der sich für eine Reigenform eignet. Als Melodie wurde das von L. Köttner 1819 in Wilenz aufgezeichnete Leyerstückl unterlegt.

Aufstellung Paarweise zum gemischten Radl: die M bilden mit Front zur Kreismitte einen inneren Kreis, wobei sie hinter den Rücken der B zum Kreis durch fassen, die B fassen ebenfalls mit Front zur Kreismitte hinter den M zu einem äußeren Kreis durch, so dass die Arme der B über denen der M liegen.

Schritt Dreierschritt, federnd ausgeführt; Nachstellschritt, Seitstellschritt; Alter Hatschoschritt (drei federnde Gehschritte vorwärts li - re - li, einer re rückwärts). Der erste Teilschritt wird leicht gestampft.

Auftakt 2 langsame Töne statt Vorspiel. Alle führen die gleichen Schritte aus.

Takt 1 ($\frac{3}{4}$) **Melodie A:** Ein Nachstellschritt li zur Seite und ein Seitstellschritt li (gegen TR)

Takt 2 ($\frac{3}{4}$) Ein Nachstellschritt re zur Seite und ein Seitstellschritt re (in TR). Leicht nach links wenden.

Takt 3 - 6 ($\frac{2}{4}$) Auf je zwei Takte einen alten Hatschoschritt (li beginnend) gegen TR, wobei sich der Kreis ms dreht. Nach dem zweiten alten Hatschoschritt wenden sich alle wieder zur Kreismitte

Takt 7 ($\frac{3}{4}$) Ein Dreierschritt li vorwärts Richtung Kreismitte

Takt 8 ($\frac{3}{4}$) Ein Dreierschritt re rückwärts wieder aus dem Kreis

Takt 9 - 16 Wiederholung der Takte 1 - 8. Mit dem Auftakt zu Takt 17 nach rechts wenden.

Takt 17- 24 ($\frac{2}{4}$) **Melodie B:** Insgesamt vier alte Hatschoschritte (li beginnend) in TR, wobei sich der Kreis gs dreht. Am Ende wenden sich alle leicht nach links um.

Takt 25 - 32 Insgesamt vier alte Hatschoschritte (li beginnend) gegen TR, wobei sich der Kreis ms dreht. Am Ende wenden sich alle wieder zur Kreismitte.

Der ganze Tanz wird wiederholt, wobei aber die Melodiewiederholungen jeweils entfallen:

Takt 33 - 40 Melodie A. Figurenfolge wie Takt 9 - 16

Takt 41 - 48 Melodie B. Figurenfolge wie Takt 17 - 24.

Wird ein Vortänzerpaar eingeteilt, so bleibt die Kette links vom Vortänzer ohne Fassung. Die Fortbewegung der durchgefassten Reihe kann sich dann polonaiseartig von der festen Tanzkreislinie lösen.

Hatscho

Hochzeits-Tanzbrauchtum aus der Iglauer Sprachinsel

A "Bäurisch" 1 sehr langsam $\text{♩} = 64$

1. 14 2. 28 B

36 C 37 Der Bauernstand

52 D

1. 2. 64 E "Heidideldei"

1.

G G G D D D⁷ D⁷ G

2. 80 F "Hupperisch" ♩ = 96

G G G D G G G

D G C G D G C G

96

D G G G D D

105

C C G G D D

121

D⁷ G G D G G G

"...gradaus!"

D G C G D G C G

136 "Hopp hots gsogt!"

D G G G G G

145 ♩ = 112 "Hatscho!"

G D G D G G D G

Kleiner Hatscho

Vorspiel Baurischer Iglauer Sprachinsel

6 ...Oba gibts denn gor kan Weg... D7 G D C G D7

13 ...Ja, kann es denn was Schönres geben... G DC G D7 G G C G C

20 D7 G G C G C D7 G D7 C

G D7 C G G C G C D7 G

27 Polka

37 Heit iß i nix... G G G G D7 D7 G G D7 D7

47 G G D7 D7 G G D7 7 G G

55 D7 D7 G G D7 D7 G G

D7 D7 G G D7 D7 G G

63 Galopp ("Hatsch' o!")

71 G G G G C C G7 G7 C

77 C C G7 C G D7

83 D7 G G D7 D7 G G

G D7 D7 G G D7 D7 G

Leyerstückl (Alter Hatscho)

Wilenz, Iglauer Sprachinsel

A Auftakt gemächlich einleitend

3/4 3/4 3/4 2/4 2/4

G D G G G G G G G D G G

3/4 3/4 3/4 3/4

G D G D G D G D G

B

2/4 2/4 2/4 2/4

G G D G am D G

G D G D G D G D G

2. Durchspiel ohne Wiederholungen

aufgez. 1819 v. Leopold Köttner, Bearb. Harry Höfer